



Auf dem Sprung: Heike Hanisch (GF Umweltzentrum Hannover) überreicht Belit Onay (OB LH Hannover) eine Kostprobe des Buffets.

UMWELTZENTRUM HANNOVER E.V.

SOMMER IN DER STADT

Herrlicher Sonnenschein läutete den diesjährigen Sommerempfang Mitte August ein. Erschienen waren rund 120 geladene Gäst*innen – Wegbegleiter*innen, Mitarbeitende anderer Initiativen, die Hausgemeinschaft des Umweltzentrum Hannover, Vertreter*innen von Stadt und Region Hannover sowie fast aller politischen Parteien. Beim anfänglichen großen Hallo verschaffte der traditionelle alkoholfreie Begrüßungscocktail Abkühlung. Heike Hanisch, Geschäftsführerin des Umweltzentrum Hannover, fand wie gewohnt treffende Worte, um die bunte Gruppe herzlich zu empfangen und auf das diesjährige Motto „Zukunft der Stadt“ und den prominenten Gastredner einzustimmen.

Eine große Freude war es, Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay im Umweltzentrum Hannover begrüßen zu können. Kurzweilig und pointiert forderte Onay dazu auf, sich für eine zukunftsfähige Stadt einzusetzen. Sein Engagement widme er der Vision von der Stadt für alle. Um dieses Ziel zu erreichen, brauche es den Einsatz von vielen Seiten: „Wir benötigen den Diskurs und Diskussionen darüber, wie öffentliche Räume genutzt werden sollen.“ Nur eines war zu bedauern: Dass Onay nicht zum Essen bleiben konnte, da ein Folgetermin auf ihn wartete.

Schade, denn das diesjährige Buffet wurde von unserer Mitarbeiterin und „Olze kocht“ Initiatorin Barbara Olze kreiert und zubereitet.

Ergebnis: sehr lecker! Projektarbeit macht erfinderisch und so überreichte Heike Hanisch dem überraschten Oberbürgermeister kurzerhand eine Kostprobe im Doggybag – nein, natürlich in einer umweltfreundlichen Mehrweg-Lunchbox. Eine kleine Überraschung gab es dann auch noch für Hanisch, die auf den Tag genau 20-jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. Vorstand und Team ließen es sich nicht nehmen, den Sommerempfang für eine kleine Ehrung zu nutzen. Launig ging es weiter bei Speis und Trank und musikalischer Live-Untermalung von Knut Richter. Was als erfolgreicher Abend mit viel Gelegenheit zum Plaudern und Netzwerken endete, ist in der Vorbereitung und Umsetzung eine große logistische Herausforderung. Daher sei noch einmal der Auszubildenden zur Veranstaltungskauffrau Hanna Gruschka und dem gesamten unterstützenden Team des Umweltzentrum Hannover gedankt, für die gewissenhafte Planung und tatkräftige Durchführung dieses wunderbaren Sommerfestes. Wir freuen uns auf die Fortführung in 2025! ■

AKTUELLES
AUS DEM
UMWELT-
ZENTRUM
HANNOVER
NEWS
2/2024

EIN ABSCHIED, NICHT DAS ENDE

Rundum gelungen – so könnte man die Abschlusstagung von „Außenstelle Natur“ am 3. September in der Schwanenburg zusammenfassen. Doch von vorne:

Nach fünf Jahren Projektlaufzeit wurden Wegbegleiter*innen, Vertreter*innen aus Politik, Stadt- und Regions-Verwaltung, Aktive anderer Initiativen und viele weitere zum großen Resümee und Ausblick zu einer Tagesveranstaltung geladen. Und sie kamen – mit rund 90 Teilnehmenden war der Saal voll und die Stimmung positiv erwartungsvoll. Der Niedersächsische Wirtschaftsminister Olaf Lies eröffnete den Morgen mit wertschätzenden Worten per Video. Im Anschluss ging es auf Zeitreise durch fünf Jahre Projektarbeit. Fachreferent Dr. Philipp Unterweger gab einen viel gelobten Einblick in seine Vorstellung vom zukunftsfähigen Unternehmen. Pointiert, fundiert und extrem unterhaltsam skizzierte er gangbare Wege zu mehr Ökologie auf Firmenflächen. In zwei Talkrunden diskutierten Podiumsgäst*innen und Publikum die Frage danach, was es für einen nachhaltigen Wandel braucht und welche Motivationen und Fallstricke einem auf dem Weg zum biodiversitätsfreundlichen Firmengelände begegnen können. Diskutiert und nach ganz praktischen Lösungen gesucht wurde in acht Workshops, unter anderem zu den Themen Klimafolgenanpassung und Liegenschaftsmanagement.



Exkursion zum naturnahen Firmengelände des Großmarkts Hannover.

Wer bei schweißtreibenden Temperaturen noch genug Energie hatte, konnte bei der abschließenden Exkursion zum Großmarkt Hannover erleben, wie das vorab Erörterte erfolgreich in die Tat umgesetzt werden kann.

Ein schöner, emotionaler und auch lustiger Abschied war es – aber nicht das Ende! Denn das Projektteam kann dank der Unterstützung durch die Region Hannover zukünftig weitere Unternehmen beraten. So denn, zurück an die Arbeit! ■



Diskussion: v.l. Lis Blume (Moderatorin), Uwe Haster (GF Haster Gebäudereinig), Sonja Papenfuß (AL Natur- und Artenschutz, Nds. Umweltministerium), Alexander Skubowius (FB-Leiter Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung RH)



Per Video zugeschaltet: Niedersächsischer Wirtschaftsminister Olaf Lies.

Emotional:
Projektleiterinnen Noreen Hieery und Barbara Olze danken einander



GARTEN FÜR DIE KLEINEN

Seit über zehn Jahren ist der Ökostadt Hannover e.V. schon Träger des Gemeinschaftsgartenprojekts „Berthas Beete“ am Bertha-von-Suttner-Platz im Herzen der Südstadt. In den ehemaligen Rosenbeeten wachsen inzwischen diverse Beerensträucher, viele Kräuter, Erdbeeren und einiges an Gemüsepflanzen und essbaren Blüten.

Im vergangenen Jahr hatte Ökostadt anlässlich des Nachbarschaftsfestes ein Kinderbeet angelegt – und viele kleine Nachwuchsgärtnerinnen und -gärtner brachten mit großer Begeisterung Kohlrabipflänzchen, „Wildblumenmurmeln“ und Kräutersticks in die Erde. Das war inspirierender Anlass für den Verein, ein beständiges Angebot für Kinder zu entwickeln. Gesagt, getan! Dank einer Förderung durch die Sparkasse Hannover konnte einiges an Gartengerätschaften, Saatgut und Jungpflanzen erworben werden, sogar eine hauptamtliche Betreuung ist gewährleistet. Seit April wird dort jeden Donnerstagnachmittag fleißig gebuddelt, gesät, gejätet und auch geerntet.



Darüber hinaus findet einmal im Monat eine besondere Aktion statt, um den Kindern die Natur in der Stadt näher zu bringen. So sind schon Insektenhotels, Mini-Beete für die Fensterbank und Vogelfutterstationen entstanden, mit Becherlupen wurden Insekten beobachtet, Tontöpfe wurden bemalt. Bis zum Saisonende im Oktober stehen noch weitere Aktionen auf dem Programm. Das Gemeinschaftsgärtnern für Kinder wird sicherlich im kommenden Jahr fortgesetzt! ■

#WALD

UNTER BÄUMEN

Das Ökosystem Wald – spannend, vielfältig und schützenswert. Um auch Schulkinder für diesen wertvollen Lebensraum zu begeistern, ist im August das neue Projekt des Umweltzentrum Hannover in Kooperation mit dem Förderverein Kinderwald e.V. gestartet. „#Wald – Der Natur auf der Spur“ wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert und verknüpft Themen der Nachhaltigkeitsbildung im Sinne der BNE mit praktischen Einheiten im Kinderwald.

Acht fünfte bis zehnte Klassen aus verschiedenen IGS- und KGS-Einrichtungen aus der Region Hannover werden in den kommenden beiden Halbjahren teilnehmen. Dabei gliedert sich das Projekt pro Klasse je in zwei Theorietage und einen Praxistag.



Die Theorie-Einheiten führt das Umweltzentrum Hannover direkt in den Schulen durch. Die Schüler*innen lernen altersangepasst und unter Anwendung verschiedener Methoden allerlei über das Ökosystem Wald – seine Funktionen, Wechselwirkungen und Bewohnerschaft. Es wird eine direkte Verknüpfung zu Umweltthemen wie Biodiversität, Nachhaltigkeit, Klimawandel und Umweltschutz hergestellt. Um mit dem Frontalunterricht zu brechen, sind die Schüler*innen zum Mitmachen aufgefordert: Sie erarbeiten sich Inhalte eigenständig und sind zum Fragen und aktiven Entdecken eingeladen. Anschließend geht es für einen Tag auf Erkundungstour in den Kinderwald Hannover. Vor Ort setzt jede Klasse eine Umweltschutzmaßnahme um. Um Umweltbewusstsein und handlungsorientiertes Denken zu fördern, legen die Schüler*innen vor Ort beispielsweise eine Wiese an oder pflanzt einen Baum. ■

VEN E.V.

EIN NEUES GESICHT

Seit Mitte Juni darf sich der VEN e.V. über ein neues Teammitglied freuen: Nele Wagenfeld koordiniert als Elternzeitvertretung das Projekt „Weltbaustelle Ernährung“. Aufgewachsen in einer Kleinstadt zwischen Heidelberg und Mann-

heim, studierte Nele Nachhaltigkeitswissenschaften in Lüneburg und konnte sich so schon mal an das nordische Wetter gewöhnen. Auf ihre Zeit beim VEN hat sie ihre Tätigkeit als Werkstudentin in der Nachhaltigkeitsberatung (Schwerpunkt Landwirtschaft) bei der sustainable AG/Soil & More Impacts in Hamburg vorbereitet. Auch die begonnene Ausbildung zur veganen Ernährungsberaterin hilft ihr bei ihrer täglichen Arbeit im Projekt. ■



Nele Wagenfeld, VEN e.V.

FUSS E.V.

SICHER AUF ZWEI BEINEN

Die FUSS e.V. Ortsgruppe Hannover hat sich vergangenes Jahr wiedergegründet – als Zuhause dient seit Beginn des Sommers ein Büro im Umweltzentrum Hannover. Den Fußverkehr stärken, ihn attraktiver, barrierefrei und sicherer zu machen und somit für Gleichberechtigung gegenüber anderen Mobilitätsformen zu sorgen – das sind die Ziele des Vereins. Dabei geht es auch um eine gerechtere Verteilung des öffentlichen Raums, insbesondere des Straßenraums, sowie mehr Aufenthaltsqualität für alle. Ein Schwerpunkt des Engagements liegt darauf, dass sich auch Kinder, ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen selbstständig und sicher zu Fuß fortbewegen können. Denn die Situation für Zufußgehende kann deutlich besser werden, wenn ihre Belange angemessen berücksichtigt werden. Interessierte sind herzlich zu Gruppentreffen im Umweltzentrum Hannover eingeladen, Termine auf Anfrage. ■ **Kontakt: hannover@fuss-ev.de und www.hannover-zu-fuss.de**



© Juliane Hummel

v.l.: Manfred Fiedler, Paul Simons, Martina Jung und Karin Kotzke testen Gehwege auf Barrierefreiheit.

GREENPEACE HANNOVER

AKTION GEGEN MOGELMARKE

In Deutschland müssen etwa eine Million Milchkühe in Anbindehaltung leben, davon 70 Prozent das ganze Jahr über. Die Folge: starke Bewegungseinschränkungen, Hautschäden und Gelenkprobleme. Ein Rechtsgutachten von Greenpeace zeigt, dass diese Praxis gegen das Tierschutzgesetz verstößt. Die Milchmarke Bärenmarke wirbt fälschlicherweise mit „artgerechter Tierhaltung“, obwohl die Kühe in Anbindehaltung leben müssen. Bildmaterial zeigt leidende Kühe in dunklen Ställen, die Milch für Bärenmarke liefern. Daher hat Greenpeace Hannover mit mehreren Aktionen für Aufklärung gesorgt, um so Druck auf Bärenmarke und die Supermarktkette REWE auszuüben. Vor mehreren Supermärkten standen wochenlang Fahrräder mit ehrlicher „Werbung“. Bärenmarke hat bisher nicht auf den Protest reagiert. Kein Grund zum Aufgeben: Der Einsatz für mehr Tierwohl und weniger klimaschädliche Ernährung geht weiter. ■

Greenpeace Hannover sorgt mit ehrlicher „Werbung“ für Aufmerksamkeit.



© Greenpeace Hannover

MARKT DER MÖGLICHKEITEN

UMWELTSCHUTZ VOR ORT

Beeindruckend war sie, die „Floating Earth“, eine riesige treibende Erdkugel im Maschteich am Neuen Rathaus – eine Installation von Luke Jerram. Aber die KunstFestSpiele Herrenhausen hatten noch mehr zu bieten: Beispielsweise einen Markt der Möglichkeiten zum Thema Umweltschutz vor Ort, den das Umweltzentrum Hannover organisierte.

Mit seinem schwimmenden Kunstwerk wollte Jerram sensibilisieren für die Fragilität und Schutzbedürftigkeit unseres Planeten. Das ist ihm eindrücklich gelungen. Um direkt Antworten auf das: Was tun? zu liefern, bot der Markt der Möglichkeiten am Rand



Floating Earth von Luke Jerram

der Ausstellung Gelegenheit, sich zum Thema Klimaschutz und nachhaltiges Handeln zu informieren. Unter dem Motto „Umweltschutz vor Ort – Informieren, mitmachen, gestalten“ präsentierten sich verschiedene Organisationen, Initiativen und Verbände aus dem Bereich Umwelt- und Klimaschutz und stellten ihre Projekte und Aktivitäten vor. ■

BIODIVERSITÄTSWOCHE KITA

FÜNF TAGE VIELFALT

Schon die ganz Kleinen für die Bedeutung biologischer Vielfalt zu sensibilisieren – das ist das Ziel der „Biodiversitätswoche Kita“. Dank einer Finanzierung der Stadt Hannover durften sich die Kinder aus einem Lister AWO-Kindergarten bereits über fünf Projektstage freuen.

Insektenschutz, heimische Pflanzen und nachhaltige Ernährung standen in dieser Woche auf dem Programm. Anschaulich und spielerisch wurde gelernt, gekocht und gepflanzt. So entstanden nicht nur klimafreundliche Mahlzeiten, sondern auch ein Gemüse-Hochbeet und Staudenbeete. Zudem wurden Nistkästen bemalt und aufgehängt sowie ein Weidentipi gebaut. In diesem Jahr werden noch zwei weitere städtische Kindertagesstätten im Sahlkamp und im Roderbruch von je einer Projektwoche profitieren. ■



Anpacken beim Bau des Weidentipis.

INKLUSIV NACHHALTIG

NATUR FÜR DIE SINNE

Naturerleben mit allen Sinnen – Der Untertitel des Projekts „Inklusiv nachhaltig“ ist Programm. Seit Mai erhält der Kontaktkindergarten Weberhaus in Linden regelmäßig Besuch vom Team des Umweltzentrum Hannover. Im Zwei-Wochen-Takt werden Aktionen zu den Themen Biodiversität, nachhaltige Ernährung, Abfall und Energie für alle Kinder direkt in der Einrichtung angeboten. So wurden bereits Hochbeete angelegt, Stauden gepflanzt und Insektennistkästen gebaut. Angesprochen werden die Kinder auf vielen Ebenen – sehen, riechen, tasten, schmecken: Natur ist auf verschiedene Arten erlebbar. Um dem inklusiven Ansatz des Kindergartens gerecht zu werden, kann so jedes Kind auf seine individuelle Weise teilhaben, lernen und wichtige Erfahrungen für mehr Selbstwirksamkeit sammeln.



Gefördert wird das Projekt von der Mathias-Tantau-Stiftung. ■ **Wo kommt der Honig her? Diese und weitere Fragen klärt „Inklusiv nachhaltig“.**

STÄDTE FÜR MENSCHEN

Städte sind voller Leben und Vielfalt – aufregend, aber oft auch laut und anstrengend. Immer mehr Menschen zieht es dorthin. Dabei möchten alle zentral, ruhig, mit viel Grün und Raum für Begegnungen wohnen. Und das alles zu bezahlbaren Preisen. Dafür müssen sich die Städte verändern, Spekulanten ausgebremst und gemeinschaftliche sowie genossenschaftliche Wohnformen gefördert werden. Wohnquartiere und ihre Energieversorgung müssen für die Klimaerwärmung umgerüstet werden, alles so ökologisch und autofrei wie möglich. Weniger Bürokratie ist notwendig, um schneller wirtschaftlichere Veränderungen und Gebäudesanierungen zu erreichen, damit Wohnen klimaneutral wird. Pilotprojekte für klimaresilientes Wohnen – beispielsweise im Neubaugebiet Herzkamp in Hannover-Bothfeld – zeigen, dass es möglich ist.

Die Menschen im Umweltzentrum Hannover tragen mit ihren Projekten, ihrer Bildungs- und Beratungsarbeit dazu bei, den Blick für die notwendige Klimaanpassung im Stadt- und Regionsgebiet zu schärfen. Mit großem Engagement zeigen sie im direkten Kontakt mit den unterschiedlichsten gesellschaftlichen Gruppen gemeinsam Lösungen auf. Und sie organisieren Beteiligungsmöglichkeiten für Veränderungen. Für ökologische, zukunfts-fähige Städte mit viel Lebensqualität, in denen der Mensch im Mittelpunkt steht. ■



Monika Dening-Müller, Vorstand
Umweltzentrum Hannover e.V.

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG



BERATUNGSANGEBOTE IM UMWELTZENTRUM

UMWELTBERATUNG UND SCHADSTOFFBERATUNG

Fachkundige Beratung, Verweis auf zuständige Behörden bzw. kompetente Auskunftsstellen
Telefon 0511.16403-0

ENERGIEBERATUNG

Neutrale Beratung zu energetischer Modernisierung, erneuerbaren Energien, Ökostrom-Angeboten, Energiekosteneinsparung im Haushalt
Telefon 0511.16403-17

SCHULVERPFLEGUNG

Gesunde Verpflegung mit regionalen und biologischen Produkten
Telefon 0511.16403-26
www.umweltzentrum-hannover.de
info@umweltzentrum-hannover.de

IMPRESSUM

Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstraße 9–10
30159 Hannover
Telefon 0511.16403-0
info@umweltzentrum-hannover.de
www.umweltzentrum-hannover.de

Redaktion: Heike Hanisch (v.i.S.d.P.),
Barbara Olze
Fotos: Umweltzentrum Hannover, wenn nicht anders gekennzeichnet
Gestaltung: Kathrin Barthel

Vorstand: Monika Dening-Müller,
Gabriele Janecki, Belinda Schenkling,
Heike Hanisch (Geschäftsführerin)

Das Umweltzentrum Hannover wird gefördert durch die

